

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **8 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genava, Bulletin du Musée d'Art et d'Histoire de Genève etc., XXI, 1943. Louis Blondel berichtet über die archäologischen Entdeckungen der Jahre 1941/42 im Kanton Genf, über auffallende Zusammenhänge in der Orientierung zwischen der bekannten Pierre-aux-Dames von Troinex mit andern megalithischen Monumenten, und über eine kleine befestigte Siedlung der La Tène-Zeit mit Hüttengrundrissen bei Versoix. Weitere archäologische Notizen und Bilder von W. Déonna im Zusammenhang mit der Ausstellung „Genève à travers les âges“.

Germania, Jg. 27, Heft 2, Berlin 1943.

Darin: W. Reusch, Die St. Peter-Basilika auf der Zitadelle in Metz, als ein Beispiel der Entwicklung einer merowingischen Kirche aus einer spätrömischen Basilica.

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Heft 16, 1942, Hildesheim und Leipzig.

Darin: Albert Genrich, Die Auswertung der Bodenfunde als historische Quellen. — Kurt Stegen, Die Glockenbecherkultur in Norddeutschland.

Rivista di studi Liguri, anno VIII, no. 1, Bordighera 1942.

Darin, neben Ausgrabungsberichten: A. Calderini, Gallier und Römer in vorhistorischer Zeit.

Wiener Prähistorische Zeitschrift, 1. Halbjahresheft, 30. Jg., 1943.

Darin grösserer Aufsatz von Gisela Freund über die Höhlenbärenjagd.

Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte, VII. Jg., 1943, Festband, Stuttgart 1943.

Mit bedauerlicher Selbstsicherheit hält O. Paret Rückschau auf die württembergischen Beiträge zu der nach seiner Ansicht erledigten Pfahlbau-forschung, die seit 90 Jahren einem romantischen Traum nachgejagt sein soll. — Wichtige Aufsätze grundsätzlicher Bedeutung: A. Gradmann, Siedlungsformen als Geschichtsquelle. — Karl Weller (inzwischen gestorben), Die Alamannen-forschung.

Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.

Jahresversammlung 1944.

Unsere Jahresversammlung ist auf den 24. und 25. Juni nach Baden festgesetzt. Ausser den üblichen Hauptvorträgen am Sonntag vormittag, den kleinen Vorträgen am Samstag Abend und der Generalversammlung sind kleine Exkursionen nach den römischen Steinbrüchen bei Würenlos, den mesolithischen Siedlungen am Limmatufer, dem Refugium Kreuzliberg, einem Grabhügel bei Dättwil und nach Vindonissa vorgesehen. Für den Montag ist eine Exkursion ins Seetal zu den konservierten Hallstattgrabhügeln von Seon und den neolithischen Grabhügeln von Sarmenstorf und der römischen Villa vom Murimooshau in Aussicht genommen. Bei dieser Gelegenheit soll auch das Schloss Hallwil besichtigt werden. Es ist ferner Gelegenheit geboten, die Museen von Baden und Seengen zu besichtigen. Wir bitten unsere Mitglieder und die Leser der Ur-Schweiz, sich die Tage zum Besuch unserer Tagung freizuhalten. Den Mitgliedern wird das Programm zweieinhalb

Wochen vorher zugestellt werden. Nichtmitglieder, die ebenfalls teilzunehmen wünschen, sind natürlich freundlich eingeladen und können das Programm beim unterzeichneten Sekretariat einverlangen.

Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte:
Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld.

Preis Ausschreiben.

Der Vorstand der SGU. erlässt das dritte Preis Ausschreiben für angehende Urgeschichtsforscher mit dem Thema: Statistik der alpinen Jungsteinzeit und ihre Ergebnisse. Ablieferungstermin: 31. Dezember 1944. Das Reglement kann beim unterzeichneten Sekretariat bezogen werden.

Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte:
Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld.

Fliegeraufnahmen.

Nach längeren Vorarbeiten wurde in der Vorstandssitzung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte vom 29./30. Januar 1944 in Olten eine vom engeren Vorstand zusammen mit Herrn stud. phil. H.-G. Bandi, der Abteilung für Landestopographie und dem Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen ausgearbeitete Vorlage angenommen. Sie ist betitelt: „Uebereinkunft und Richtlinien für die Zusammenarbeit der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte mit der Abteilung für Landestopographie und dem Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen (bzw. der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr), zur Herstellung und Verwendung von Fliegeraufnahmen für die ur- und frühgeschichtliche Bodenforschung der Schweiz“. Als offizieller Vertreter der S. G. U. wurde ihr Präsident, Herr A. Matter, Ing. in Baden (Aargau) und als Vermittlungsmann Herr H.-G. Bandi in Bern (Wagnerstrasse 32) gewählt. Bei diesem können Abzüge der „Uebereinkunft und Richtlinien“, die über die Aufgaben, die Organisation und die technische Durchführung orientieren, unter Beilage von Fr. —.80 in Marken für Vervielfältigungs- und Portospesen angefordert werden.

Die S. G. U. beabsichtigt mit dieser Neueinrichtung, ihren Mitgliedern und anderen Interessenten die Beschaffung von Fliegeraufnahmen vor- und frühgeschichtlicher Anlagen unter geringem Kostenaufwand zu ermöglichen. Sie muss aber darauf bestehen, dass jeder Antragsteller sich genau an die getroffenen Abmachungen hält, um so einen systematischen Aufbau der neuen Forschungsmethode zu gewährleisten. Natürlich können die beiden eidgen.

Instanzen, die sich in überaus entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt haben, die einlaufenden Aufträge nur im Rahmen ihrer eigenen, primären Aufgaben behandeln und müssen die bestehenden Zensurvorschriften streng eingehalten werden. Hage.

Zusammenkünfte in Zürich.

Ein Lokalausschuss unter Leitung von Herrn Direktor H. J. Wegmann-Jeuch, Sonnenbergstrasse 4 in Zürich, hat regelmässige Zusammenkünfte der Mitglieder von Zürich und Umgebung in die Wege geleitet. Man kommt zwangslos am zweiten Mittwoch jedes Monats im Zunfthaus zur Waage, Münsterhof 8 zusammen, und zwar von 6 Uhr abends an. Kleinere oder grössere Vorträge, die gelegentlich mit diesen Zusammenkünften verbunden sein werden, sind jeweilen für 20 Uhr vorgesehen. Im Sommer sind gemeinsame Exkursionen in Aussicht genommen, die in den Zusammenkünften in der Waage vorbesprochen werden. Wir laden alle unsere Mitglieder von Zürich und der weitem Umgebung ein, an diesem „Stammtisch“ fleissig teilzunehmen und auch Freunde unserer Forschung mitzubringen. Selbstverständlich sind auch alle Leser der Ur-Schweiz freundlich eingeladen.

Basler Zirkel der Urgeschichtler.

Entsprechend der allgemeinen Tendenz nach vermehrter persönlicher Fühlungnahme der Urgeschichtsfreunde in regionalen Gruppen stellt das Institut für Ur- und Frühgeschichte seine Hilfsmittel zur Verfügung, damit sich auch in Basel ein solcher Kreis bilden kann. Ohne jede Verpflichtung wird man sich in regelmässigen Abständen am Rheinsprung 20 treffen, Gedanken austauschen, Neufunde vorweisen und besprechen und von eigenen Forschungen erzählen. Nach Bedarf und Gelegenheit werden sich daran auch Exkursionen knüpfen.

Mitglieder und Freunde der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte aus Basel und Umgebung werden zu einer ersten Besprechung auf Samstag, den 22. April 1944, 15 Uhr, herzlich eingeladen.

Beachten Sie

bitte den beiliegenden Einzahlungsschein und verwenden Sie ihn zur Entrichtung des Abonnementspreises von Fr. 2.80 für die Ur-Schweiz. Unterstützen Sie die Bestrebungen des Institutes für Ur- und Frühgeschichte. In dieser Zeit sind wir Ihnen doppelt dankbar für Ihre Hilfe und Sympathie. Die Redaktion.